

Initiative gegen das geplante Kohlekraftwerk überreichte Bürgermeister Stodollick „Einwohnerantrag“

5 416 Lüner unterstützen BI-Antrag

Von Malte Hinz

Lünen. Exakt 5 416 Unterschriften von Lüner Menschen hat die Bürgerinitiative für ihren Einwohnerantrag gegen das Trianel-Kohlekraftwerk gesammelt. In einem dicken Ordner überreichte sie BI-Vorsitzender Thomas Matthée gestern Bürgermeister Stodollick. Nun hat der Rat das Wort.

Auch wenn die Mehrheit der Kraftwerksbefürworter im Stadtrat derzeit unüberhörbar sei, er habe die Hoffnung auf einen Meinungsumschwung noch nicht aufgegeben, bekannte Matthée - und er kündigte an: „Wir werden alles tun, um den Rat doch noch umzustimmen. Immerhin gibt es immer mehr Zustimmung für unsere Ziele.“

Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick war zu der gut 30-köpfigen BI-Delegation ins Foyer des Rathauses gekommen und hatte dort die Unterstützungsunterschriften für den Einwohnerantrag entgegen genommen. „Als Verwaltung haben wir jetzt zu prüfen, ob die Unterzeichner des Antrages über 14 Jahre alt und seit mindestens drei Monaten in Lünen gemeldet sind.“ Wenn alles in Ordnung sei - „wovon ich übrigens nach einem ersten Blick auf die Unterlagen ausgehe“ - dann werde der Rat vermutlich bereits in seiner Sitzung am 14. Juni über die Zulässigkeit des Einwohnerantrags entscheiden. „Wenn dies der



Einen dicken Aktenordner mit den Unterstützungsunterschriften für den Einwohnerantrag gegen das Trianelkraftwerk überreichte BI-Vorsitzender Matthée gestern im Rathaus Bürgermeister Stodollick. Genau 5 416 - gereicht hätten 4 000. (Bild: Ingo Neubold)

Fall ist, hat die Bürgerinitiative die Möglichkeit, ihren in öffentlicher Ratssitzung zu erläutern.“ Dies werden die BI-Mitglieder Manfred Scholz, Thomas Matthée und Eckhard Kneisel tun. „Es folgen die Debatte und die Abstimmung des Rates über den Antrag“, machte Stodollick den weiteren Ablauf deutlich.

Entscheiden soll der Rat auf Antrag der 5 416 Lüner Bürger

darüber, „mit welchen Mitteln kommunaler Handlungsmöglichkeiten der Bau eines von der Trianel-Gruppe geplanten Kohlekraftwerkes am Lüner Stummhafen verhindert werden kann“, heißt es im Antrag wörtlich. Außerdem soll sich die Stadt Lünen

- selbstverpflichten, auf eine Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes hinzuwirken,
- die Ansiedlung weiterer

Kohlekraftwerke und Verbrennungsanlagen in Lünen zu verhindern,

- stattdessen die Stromerzeugung „aus alternativen Konzepten“ zu fördern und

- auf Unternehmen mit Beteiligung der Stadt „einschließlich der Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts“ einzuwirken, „jegliche Unterstützung und Förderung der Ansiedlung

weiterer Kohlekraftwerke auf dem Gebiet der Stadt Lünen zu vermeiden, indem zum Beispiel keine vertraglichen Vereinbarungen über Leistungen getroffen werden“.

Auf Prognosen, wie der Rat denn entscheiden werde, wollte sich der Bürgermeister jedenfalls nicht einlassen: „Der Rat kann dem Einwohnerantrag zustimmen oder ihn ablehnen.“